

Michael G. Hammes Roya Schwarz

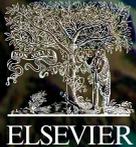
Leseprobe

# Lehrbuch der klassischen Chinesischen Medizin und Akupunktur

## Die Goldene Nadel



經典中醫針灸學妙成  
金鍼發揮



Urban & Fischer

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Einleitung</b> .....	3	<b>3</b>	<b>Das Dilemma der Chinesischen Medizin</b> .....	51
<b>1</b>	<b>Eine andere Sicht, eine andere Haltung, ein erweiterter Zugang</b> .....	9	<b>4</b>	<b>Das DAO der Chinesischen Medizin</b> .....	57
1.1	Ein naturphilosophischer Blickwinkel .....	10	4.1	Das DAO als die allen Dingen innewohnende Ordnung, als das Grundprinzip des Lebendigen ..	58
1.1.1	Himmel und Mensch sind Eins .....	12	4.2	Grundlegende Charakteristika des DAO .....	59
1.1.2	Ureinheit allen Seins ist das Qi .....	13	4.3	Die Praxis des DAO in der Medizin .....	60
1.1.3	Die natürliche Ordnung fußt auf den Prinzipien von Yin und Yang und den Fünf Grundwesenheiten .....	14	4.3.1	Die Einheit und Zweiheit des DAO .....	60
1.1.4	Der Mensch wurzelt im Menschsein und in den menschlichen Beziehungen .....	15	4.3.2	Die Dreiheit des DAO .....	61
1.2	Spezifika der chinesischen Kultur .....	15	4.4	Meditative Übung für den Therapeuten und den Patienten, um das DAO unmittelbar zu erfahren	62
1.2.1	In die Zeichengestalt eingewebte Intensionen chinesischer Ausdrücke .....	16	4.5	Fallbeispiel: Die Verbindung mit dem DAO in der Akupunkturtherapie .....	68
1.2.2	Die Universalität der Schriftzeichen als Mittler zwischen den einzelnen Bereichen der Kultur .....	20	<b>5</b>	<b>Leibliche Gestalt und Geist-Seele-Erscheinung in der Altchinesischen Medizin</b> .....	73
1.3	Geistige Ursprünge und vermittelnde Theoreme .....	22	5.1	Das Konzept von Leib und Seele .....	75
1.3.1	Die Lehre vom Lebendigen .....	22	5.2	Die Verbindung von Leib und Geist-Seele (shén 神) .....	76
1.3.2	Das Himmlische im Menschlichen .....	22	<b>6</b>	<b>Allgemeine und therapierelevante Aspekte von Qi und Blut</b> .....	83
1.3.3	Alles ist Qi und ist aus Qi .....	23	6.1	Das Konzept des Qi in der chinesischen Kultur und Medizin .....	84
1.3.4	Alles entspricht der Dualität von Yin und Yang und den fünf Ausprägungen der Grundwesenheiten ..	23	6.1.1	Das Qi in der klassischen chinesischen Kultur .....	84
1.4	Die wesentlichen Merkmale der Altchinesischen Medizin .....	24	6.1.2	Zitate aus den klassischen Schriften .....	85
1.4.1	Menschlichkeit in der Grundhaltung und der medizinischen Praxis .....	24	6.1.3	Die Arten des Qi .....	86
1.4.2	Harmonische Verbindung und Kompatibilität .....	24	6.1.4	Die Funktionen des Qi .....	87
1.4.3	Eigenständiges Denken und Wahrnehmen .....	25	6.2	Das Konzept des Blutes in der Chinesischen Medizin .....	88
1.5	Der diagnostisch-therapeutisch geschulte Mensch als zentrales Instrument der authentischen Chinesischen Medizin .....	27	6.3	Fallbeispiel: Die Behandlung von Qi-Schwäche-Zuständen .....	89
<b>2</b>	<b>Historische Gestalten und Schulen der Chinesischen Medizin – ein Streifzug</b> .....	31	<b>7</b>	<b>Yin, Yang und die Vorstellung von Ausgeglichenheit und Bezogenheit in der chinesischen Naturphilosophie</b> .....	95
2.1	Die Ahnväter der Chinesischen Medizin im Porträt .....	32	7.1	Die Bedeutungsebenen von Yin und Yang .....	97
2.2	Meilensteine in der Geschichte der Chinesischen Medizin .....	35	7.2	Yin und Yang als wirksame Agenzien der Grundbalance im menschlichen Organismus ..	99
2.3	Der Umgang mit der Tradition in der Chinesischen Medizin .....	41	7.3	Widerspiegelungen von Yin und Yang in anderen Theoremen der Chinesischen Medizin .....	100
2.4	Überblick über klassische Strömungen und Schulen der Chinesischen Medizin .....	43	7.4	Yin und Yang in der Systematik der Bagang .....	100
2.5	Der Wandel der Chinesischen Medizin nach dem Niedergang des Kaiserreichs .....	46	7.5	Die übergeordnete Bedeutung von Yin und Yang in der Chinesischen Medizin .....	102
2.6	Die gegenwärtige Situation der Chinesischen Medizin .....	47	7.6	Fallbeispiel: Ausgleich von Yin und Yang .....	103

<b>8</b>	<b>Die Substanzen des Lebendigen – Jing-Essenz, Lebenskraft Qi und Geist-Seele Shen</b> .....	109	<b>10</b>	<b>Die Instanzen des Mikrokosmos: Zang-Langzeitspeicher und Fu-Zwischenlager</b> .....	169
8.1	Jing 精 und qi 氣 .....	110	10.1	Die Lehre von den Zang- und Fu-Organen als Kernstück des kulturellen Vermächtnisses der Altchinesischen Medizin .....	170
8.1.1	Die Vorstellung vom jing 精 in der altchinesischen Kultur .....	110	10.2	Das Konzept der Inneren Organe in der Chinesischen Medizin .....	172
8.1.2	Von der allgemeinen Vorstellung vom qi 氣 in der altchinesischen Kultur zum spezifischen Terminus des qi 氣 in der Altchinesischen Medizin .....	111	10.3	Darstellung der Langzeitspeicher und Zwischenlager im Huangdi neijing suwen .....	175
8.1.3	Die Konkretisierung des Konzepts des qi 氣 in der Altchinesischen Medizin .....	112	10.4	Die Fünf Zang-Langzeitspeicher 五臟 .....	178
8.2	Shén 神 .....	115	10.4.1	Das Herz (xīn 心) .....	178
8.2.1	Aspekte des shén 神 in der altchinesischen Kultur .....	115	10.4.2	Das Herz-Hüter-Netzgefäß (xīnbāoluò 心包絡) .....	183
8.2.2	Das Konzept des shén 神 in der Altchinesischen Medizin .....	118	10.4.3	Die Lunge (fèi 肺) .....	185
8.2.3	Die Fünf Entsprechungen des shén 神 .....	119	10.4.4	Die Leber (gān 肝) .....	190
8.2.4	Der therapeutische Zugang zum shén 神 .....	124	10.4.5	Die Milz (pí 脾) .....	202
8.2.5	Shōyō Roku Nr. 46: Deshans „Lernen abgeschlossen!“ .....	126	10.4.6	Die Niere (shèn 腎) .....	208
8.3	Fallbeispiel: Die therapeutische Arbeit mit Jing, Qi und Shen, den drei Schätzen des DAO .....	127	10.5	Die Sechs Fu-Zwischenlager 六腑 .....	217
<b>9</b>	<b>Die Fünf Grundwesenheiten als Basiskonstellationen aller Erscheinungen</b> .....	133	10.5.1	Die Gallenblase (dǎn 膽) .....	218
9.1	Wúxíng 五行: die Fünf Grundwesenheiten und ihr Potenzial zur Transformation .....	134	10.5.2	Der Magen (wèi 胃) .....	222
9.1.1	Die Herleitung der Fünf Grundwesenheiten .....	135	10.5.3	Der Dünndarm (xiǎocháng 小腸) .....	227
9.1.2	Die Bedeutung der Fünf Grundwesenheiten .....	135	10.5.4	Der Dickdarm (dàcháng 大腸) .....	229
9.2	Die grundsätzlichen Beziehungen zwischen den Grundwesenheiten .....	137	10.5.5	Die Blase (pángguāng 膀胱) .....	231
9.2.1	Überblick über die Beziehungen zwischen den Grundwesenheiten .....	137	10.5.6	Die Drei Jiao (sānjiāo 三焦) .....	233
9.2.2	Die kybernetische Regulation innerhalb der Fünf Grundwesenheiten .....	138	10.6	Die außergewöhnlichen Fu-Zwischenlager (qíhéng zhī fǔ 奇恆之腑) .....	235
9.3	Die Anwendung der Theorie der Fünf Grundwesenheiten in der Altchinesischen Medizin .....	140	10.6.1	Das Gehirn (nǎo 腦) .....	235
9.3.1	Die Fünf Grundwesenheiten als erläuterndes Modell von Phänomenen der menschlichen Physiologie ..	140	10.6.2	Das Mark (suǐ 髓) .....	236
9.3.2	Die Fünf Grundwesenheiten als erläuterndes Modell von pathologischen Veränderungen .....	143	10.6.3	Der Uterus (nǚzǐbāo 女子胞) .....	236
9.3.3	Die Bedeutung der Fünf Grundwesenheiten für die Diagnostik .....	146	10.7	Die Beziehungen der Fünf Zang-Langzeitspeicher untereinander .....	237
9.3.4	Die Bedeutung der Fünf Grundwesenheiten für die Festlegung des Behandlungsprinzips .....	148	10.8	Fallbeispiel: Die Behandlung einer Zangfu-Störung .....	239
9.3.5	Die Bedeutung der Fünf Grundwesenheiten für die Lebensgestaltung und die therapeutische Praxis ..	150	<b>11</b>	<b>Das merkwürdige Organ der „Drei Jiao“</b> .....	243
9.3.6	Die Behandlung von Störungen der Regulation innerhalb der Fünf Grundwesenheiten .....	159	11.1	Etymologie des Schriftzeichens .....	244
9.3.7	Zusammenfassender Überblick über die Fünf Grundwesenheiten wúxíng 五行 .....	163	11.2	Die klassischen Quellen .....	244
9.4	Fallbeispiel: Behandlung aus der Perspektive der Fünf Grundwesenheiten .....	164	11.3	Drei Jiao und die Gewebsspalten .....	246
			11.4	Drei Jiao und Qi .....	246
			<b>12</b>	<b>Mingmen – Aspekte der Pforte der Lebensbestimmung</b> .....	251
			12.1	Vor- und nachgeburtliches Mingmen .....	252
			12.2	Die Vereinigung von vor- und nachgeburtlichem Mingmen .....	253
			12.3	Die Natur des Mingmen .....	254
			12.4	Die erweiterte Bedeutung des Mingmen-Theorems .....	255
			12.5	Die wahre Bedeutung des Mingmen und seines Feuers .....	257
			12.5.1	Die geheime Botschaft der Schriftzeichen .....	257
			12.5.2	Die Geheimnisse des Mingmen-Feuers .....	257
			12.6	Die Aktivierung des Mingmen in der Pforte Yintang .....	259

12.7	Das Licht der Erkenntnis	259	15	<b>Die Entschlüsselung der Geheimnisse der Acht Außergewöhnlichen Gefäße</b>	329
12.8	Die Stufen der Selbstverwirklichung	260	15.1	Basisausgleich der Acht Außergewöhnlichen Gefäße	334
<b>13</b>	<b>Das alles-verbindende System der Leitbahnen</b>	263	15.1.1	Chongmai 衝脈	334
13.1	Das energetische System des Qi-Flusses	264	15.1.2	Renmai 任脈	336
13.2	Die zwölf Hauptleitbahnen 十二正經	270	15.1.3	Dumai 督脈	340
13.2.1	Verlauf der Lungen-Leitbahn (Hand-Taiyin-Lungen-Leitbahn)	270	15.1.4	Yinweimai 陰維脈	343
13.2.2	Verlauf der Dickdarm-Leitbahn (Hand-Yangming-Dickdarm-Leitbahn)	272	15.1.5	Yangweimai 陽維脈	346
13.2.3	Verlauf der Magen-Leitbahn (Fuß-Yangming-Magen-Leitbahn)	274	15.1.6	Yinqiaomai 陰蹻脈	349
13.2.4	Verlauf der Milz-Leitbahn (Fuß-Taiyin-Milz-Leitbahn)	278	15.1.7	Yangqiaomai 陽蹻脈	352
13.2.5	Verlauf der Herz-Leitbahn (Hand-Shaoyin-Herz-Leitbahn)	281	15.1.8	Daimai 帶脈	354
13.2.6	Verlauf der Dünndarm-Leitbahn (Hand-Taiyang-Dünndarm-Leitbahn)	283	15.2	Weitere Ausführungen über die Natur der Acht Pforten und die Aspekte beim Nadeln	357
13.2.7	Verlauf der Blasen-Leitbahn (Fuß-Taiyang-Blasen-Leitbahn)	285	15.3	Spezielle Aspekte der klinischen Anwendung der Acht Fluss-Aktivierungs-Pforten	358
13.2.8	Verlauf der Nieren-Leitbahn (Fuß-Shaoyin-Nieren-Leitbahn)	290	15.3.1	Mi 4 gōngsūn 公孫	358
13.2.9	Verlauf der Herz-Hüter-Leitbahn (Hand-Jueyin-Herz-Hüter-Leitbahn)	293	15.3.2	Lu 7 lièquē 列缺	358
13.2.10	Verlauf der Sanjiao-Leitbahn (Hand-Shaoyang-Sanjiao-Leitbahn)	295	15.3.3	Dù 3 hòuxī 後溪	358
13.2.11	Verlauf der Gallenblasen-Leitbahn (Fuß-Shaoyang-Gallenblasen-Leitbahn)	298	15.3.4	HH 6 nèiguān 內關	359
13.2.12	Verlauf der Leber-Leitbahn (Fuß-Jueyin-Leber-Leitbahn)	303	15.3.5	Sj 5 wàiguān 外關	359
13.3	Die 15 Luo-Netzgefäße 十五絡脈	306	15.3.6	Ni 6 zhàohǎi 照海 (alternativer Name: sickerndes Yin)	359
13.3.1	Hand-Taiyin-Luo-Gefäß	307	15.3.7	Bl 62 shēnmài 申脈 (alternativer Name: Yang-Schreiter)	359
13.3.2	Hand-Yangming-Luo-Gefäß	307	15.3.8	Gb 41 zúlínqì 足臨泣	360
13.3.3	Fuß-Yangming-Luo-Gefäß	307	15.4	Paarweise Anwendung der Fluss-Aktivierungs-Pforten als Oben-Unten-Kombinationen (Öffnungs- und Fluss-Aktivierungs-Pforten)	360
13.3.4	Fuß-Taiyin-Luo-Gefäß	307	15.5	Weitere herausgehobene Pforten der Acht Außergewöhnlichen Gefäße	360
13.3.5	Hand-Shaoyin-Luo-Gefäß	307	15.6	Erweiterte Einsichten in das Wesen und die Wirkung der Acht Außergewöhnlichen Gefäße aus der praktischen Erfahrung und den klassischen Quellen	362
13.3.6	Hand-Taiyang-Luo-Gefäß	307	15.7	Die drei Manifestationsebenen der Acht Außergewöhnlichen Gefäße	363
13.3.7	Fuß-Taiyang-Luo-Gefäß	308	15.7.1	Die erste Ebene der frühen unbewussten Prägungen	363
13.3.8	Fuß-Shaoyin-Luo-Gefäß	308	15.7.2	Die zweite Ebene der bewussten Selbstfindung und Selbstverwirklichung	363
13.3.9	Hand-Jueyin-Luo-Gefäß	308	15.7.3	Die dritte Ebene des Ausgleichs und der Angemessenheit	363
13.3.10	Hand-Shaoyang-Luo-Gefäß	308	15.7.4	Die Entfaltung der drei Ebenen und das Zusammenwirken der Acht Außergewöhnlichen Gefäße	364
13.3.11	Fuß-Shaoyang-Luo-Gefäß	308	15.8	Erweiterte Betrachtung der Bedeutung der Acht Außergewöhnlichen Gefäße für die Entstehung und Behandlung schwieriger Erkrankungen	365
13.3.12	Fuß-Jueyin-Luo-Gefäß	308	15.8.1	Spezifika des Chongmai	365
13.3.13	Luo-Gefäß des Dumai	308	15.8.2	Spezifika des Renmai	366
13.3.14	Luo-Gefäß des Renmai	309	15.8.3	Spezifika des Dumai	367
13.3.15	Das große Netzgefäß der Milz	309	15.8.4	Spezifika von Yin- und Yangweimai	368
13.4	Die sehnigen Leitbahnen 經筋	310			
13.5	Die Hautbezirke der 14 Leitbahnen 皮部	313			
<b>14</b>	<b>Topografische und systemisch-energetische Aspekte der Leitbahnen und deren klinische Anwendung</b>	321			

15.8.5	Spezifika von Yin- und Yangqiaomai	369	20	<b>Krankheitsauslösende Faktoren, Krankheitsauslösung und krankheitsunterhaltende Mechanismen</b>	465
15.8.6	Spezifika des Daimai	370	20.1	Das Grundverständnis von Krankheit	466
15.9	Leibliche Erfahrungen mit den Acht Außergewöhnlichen Gefäßen	370	20.2	Krankheitsauslösende Faktoren (bìngyīn 病因)	466
15.10	Pathophysiologische Dynamik in den Acht Außergewöhnlichen Gefäßen	373	20.3	Von außen zugezogene Krankheitsfaktoren (wàigǎn bìngyīn 外感病因)	468
15.10.1	Fortentwicklung von Yang-Störungen	373	20.3.1	Die Sechs klimatischen Exzesse (liùyīn 六淫)	468
15.10.2	Fortentwicklung von Yin-Störungen	373	20.3.2	Einflüsse der Jahreszeiten	472
15.10.3	Fortentwicklung von anhaltenden Störungen	373	20.3.3	Das hochkontagiöse Qi (liqi 癘氣)	472
15.11	Fallbeispiel: Therapie auf der Grundlage der Acht Außergewöhnlichen Gefäße	373	20.4	Innerlich verletzende Krankheitsfaktoren (nèishāng bìngyīn 內傷病因)	473
<b>16</b>	<b>Die Verteilung spezieller Fähigkeiten in den Gruppen der Qi-transportierenden Pforten</b>	<b>379</b>	20.4.1	Die Bedeutsamkeit der Emotionen in der Entstehung von Krankheiten	473
16.1	Chinesische Bezeichnungen der Akupunkturpforten	380	20.4.2	Die Dynamik von Geist, Leib und Seele	473
16.2	Chinesische Bezeichnungen für die einzelnen Kategorien der Akupunkturpforten	381	20.4.3	Die Sieben Gemütszustände (qīqíng 七情)	475
<b>17</b>	<b>Der Entwicklungsweg des Therapeuten</b>	<b>399</b>	20.4.4	Voraussetzungen für die Schädigung durch die Sieben Gemütszustände	478
<b>18</b>	<b>Anamnese und Befund – die vier diagnostischen Zugänge und die Diagnosestellung</b>	<b>411</b>	20.4.5	Besonderheiten der Schädigung durch die Sieben Gemütszustände	478
18.1	Die klassischen Werkzeuge der Diagnostik – Zugänge, um das Unsichtbare sichtbar werden zu lassen	413	20.5	Die Feuer-Hitze-Schule von Liú Wánsù 劉完素	480
18.1.1	Das Sehen (wàngzhěn 望診)	413	20.6	Ausgestaltung der Erkrankung bei innerer Auslösung in Bezug auf den Konstitutionstyp	484
18.1.2	Orientierende diagnostische Klassifikationssysteme	416	20.7	Ernährungsfehler (yīnshí shīyí 飲食失宜)	485
18.1.3	Die Befragung (wènzhěn 問診)	419	20.8	Unangemessenes Verhältnis von Anstrengung und Muße (lányì shītù 勞逸失度)	487
18.1.4	Das Riechen (wénzhěn 聞診)	426	20.9	Krankheitsauslösung durch Bildung pathologischer Substrate (bìnglǐ chǎnwùxìng bìngyīn 病理產物性病因)	487
18.1.5	Das Hören (wénzhěn 聞診)	427	20.9.1	Schleim-Schlacken (tányīn 痰飲)	487
18.1.6	Die körperliche Untersuchung durch Palpation (qìèzhěn 切診)	428	20.9.2	Blut-Stase (yūxuè 瘀血)	487
18.1.7	Die Zungendiagnose (shézhěn 舌診)	436	20.9.3	Steinleiden (jiéshí 結石)	488
18.2	Die Begegnung mit dem Patienten, die diagnostische Einschätzung und der therapeutische Ansatz	439	20.10	Weder äußere noch innere Faktoren (bù nèiwài yīn 不內外因)	488
<b>19</b>	<b>Überblick über die Erkrankungszustände in der Chinesischen Medizin</b>	<b>445</b>	20.11	Grundlegende Prinzipien der Krankheitsauslösung (fābìng jīběn yuánlǐ 發病基本原理)	488
19.1	Das Konzept der Erkrankungszustände in der Chinesischen Medizin	446	<b>21</b>	<b>Zugänge, Strategien und Ordnungsprinzipien in der Therapie</b>	<b>493</b>
19.2	Überblick über die gebräuchlichen Beschreibungen von Erkrankungszuständen in der Chinesischen Medizin	448	21.1	Die Besonderheiten der Akupunktur auf der Grundlage der Altchinesischen Medizin	494
19.3	Der Stellenwert der Einteilung der Erkrankungszustände in der Behandlungspraxis	459	21.1.1	Der Schlüssel zum wirklichen Gelingen der Behandlung	494
			21.1.2	Gesichtspunkte in der Übersetzung der Diagnose in ein Therapiekonzept der Akupunktur	495
			21.2	Allgemeine Aspekte einer Behandlung zur Linderung akuter Beschwerden	496
			21.2.1	Die Pforten zur Akutbehandlung	496
			21.2.2	Grundlegende Aspekte der Kombination von Akupunkturpforten	501

21.2.3	Die allgemeine klinische Anwendung von Akupunkturpunkten	504			
21.3	<b>Allgemeine Aspekte der leitbahnorientierten klinischen Anwendung der Akupunktur</b>	510			
21.3.1	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen der Lunge und der Lungen-Leitbahn	510			
21.3.2	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Dickdarms und der Dickdarm-Leitbahn	512			
21.3.3	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Magens und der Magen-Leitbahn	513			
21.3.4	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen der Milz und der Milz-Leitbahn	513			
21.3.5	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Herzens und der Herz-Leitbahn	514			
21.3.6	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Dünndarms und der Dünndarm-Leitbahn	514			
21.3.7	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen der Blase und der Blasen-Leitbahn	515			
21.3.8	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen der Niere und der Nieren-Leitbahn	515			
21.3.9	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Herz-Hüters und der Herz-Hüter-Leitbahn	516			
21.3.10	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Sanjiao und der Sanjiao-Leitbahn	516			
21.3.11	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen der Gallenblase und der Gallenblasen-Leitbahn	516			
21.3.12	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen der Leber und der Leber-Leitbahn	517			
21.3.13	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Dumai (lenkendes Gefäß)	517			
21.3.14	Behandlung von häufigen Erkrankungskonstellationen des Renmai (beauftragtes Gefäß)	517			
21.4	<b>Die tiefgreifende und systematische Behandlung komplexer Erkrankungssituationen im Sinne der Altchinesischen Medizin</b>	518			
21.5	<b>Die Entwicklung einer umfassenden Therapie anhand der Sechs Ebenen des Lebendigen</b>	526			
21.5.1	Grundgedanken	526			
21.5.2	Überblick über die Sechs Ebenen als grundlegende Räume der Therapie	528			
21.6	<b>Wichtige Stimulationstechniken in der Akupunktur</b>	540			
21.6.1	Klassische Nadelstimulationstechniken zum Anregen und Bewegen des Qi	540			
21.6.2	Basistechniken der Nadelstimulation	541			
21.6.3	Ergänzende Nadeltechniken	542			
21.6.4	Nadelstimulationstechniken zum Auffüllen und Ableiten	543			
21.6.5	Die Moxibustion	543			
21.6.6	Das Schröpfen	545			
21.7	<b>Abschließende Betrachtung</b>	547			
21.8	<b>Fallbeispiel: Ausgleich der Hauptleitbahnen</b>				
					und Vertreibung von schädlichem Qi durch Anwendung einer Yuan-Luo-Kombination
					547
			<b>22</b>	<b>Medizin und die Möglichkeit der Heilung</b>	551
			22.1	Die Bedeutung des Heilseins in der Altchinesischen Medizin	552
			22.2	Der Heilungsprozess in der heutigen Zeit	553
			22.3	Die Integration der Altchinesischen Medizin in eine zeitgemäße Heilkunde	554
			<b>23</b>	<b>Pathologien der Geist-Seele Shen und deren Behandlung</b>	557
			23.1	Die Krankheiten der Seele in der Altchinesischen Medizin	558
			23.1.1	Irdische und himmlische Aspekte im Menschen	558
			23.1.2	Die antike Numerologie und die Emotionen	559
			23.1.3	Die Fünf himmlischen Emotionen	560
			23.1.4	Die Sechs irdischen Emotionen	560
			23.2	Therapie der Emotionen	563
			23.2.1	Die Durchdringung des Himmlischen	565
			23.2.2	Pathologien der Geist-Seele Shen	567
			23.2.3	Die Behandlung von Shen-Pathologien	569
			23.3	Fallbeispiel: Traumabehandlung in der Akupunkturtherapie	583
			<b>24</b>	<b>Das Geheimrezept zur Behandlung von „Herzerkrankungen“ des Mönchs Shitou Xiqian</b>	589
			<b>25</b>	<b>Schlussbemerkungen</b>	597
				<b>Glossar chinesischer Ausdrücke</b>	603
				<b>Erläuterungen zu den Kapitelüberschriften</b>	607
				<b>Literaturverzeichnis</b>	609
				<b>Namensregister</b>	617
				<b>Register</b>	619

### „Der fremdländische Mönch mit den azurblauen Augen stemmt den Himmel mit den Händen“

Das Gesicht und den Leib zur unendlichen Leere des Himmels gewandt, läutert der Adept seine Geist-Seele Shen. Der Buddhismus ist von außen nach China eingedrungen und hat den Blick auf den azurblauen Himmel um neue Dimensionen erweitert ( > Abb. 4.2).



Abb. 4.2 Der fremdländische Mönch [L138]

### „Der steinschnitzende Knabe hält die Schnur der Kostbarkeiten“

Das unschuldige Kind ist das reine Herz. Bedeutende Botschaften werden in Stein geschnitzt. Das Herz muss ausgeglichen sein, um Jing, Qi und Shen in Einklang zu bringen. Der Knabe steht im Purpurpalast, im mittleren Dantian. Die Schnur der Kostbarkeiten besteht aus den sieben Sternen im Großen Wagen. Das Herz ist so mit der himmlischen Weisheit verbunden, Himmel und Mensch bilden eine Einheit ( > Abb. 4.3).



Abb. 4.3 Der steinschnitzende Knabe [L138]

### „Der eiserne Ochse pflügt den Acker, damit die Goldwährung eingepflanzt werden kann“

Der Eisenochse symbolisiert die Traktionskraft des unteren Dantian. Hier wird das Zusammenwirken von Jing, Qi und Shen vorbereitet. Hinter dem Landmann lodert das Mingmen-Feuer, das die erste Läuterung des Jing in Qi vollzieht. Aufgrund der Läuterung können die drei Schätze Jing, Shen und Qi wie rohes Gold in der Erde verankert werden. Das geduldige Feuer des unteren Dantian entfacht die wahre Kraft der Wandlung ( > Abb. 4.4).

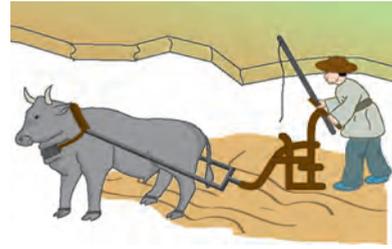


Abb. 4.4 Der eiserne Ochse [L138]

### „Die kreisende Weberin“

Den Kuhhirten (Sternbild Altair) und die Weberin (Sternbild Wega) verbindet in einer chinesischen Volkssage eine verbotene Liebe, die sich eine Brücke über die Milchstraße bauen muss. Die Zugkraft des Willens (*zhi* 志) der Niere im unteren Dantian (Kuhhirte und Eisenochse) verbindet sich mit der Rotationskraft der Vorstellung (*yi* 意) der Milz (Weberin und Spindel) wie Yin und Yang, um den Strom des verfeinerten Qi zur nächsten Stufe der Transformation im Herzen weiterzugeben. Der von der Weberin gesponnene Faden wird dem Shen im Herzen gereicht. Shen und Yi arbeiten im mittleren Dantian zusammen und wandeln Qi zu Shen ( > Abb. 4.5).



Abb. 4.5 Die kreisende Weberin [L138]

### „Die magische Yin-Yang-Tretmühle“

Ein Knabe und ein Mädchen halten sich an einer Querstange fest und bewegen tretend die Räder einer Wassermühle. Dies symbolisiert die sich aus Yin und Yang speisende Quelle des unteren Dantian, durch die eine Aufwärtsbewegung über die Drei Jiao in den Drei Dantian ermöglicht wird. Es ist quasi die Umkehrung der der Schwerkraft folgenden Bewegung des Wassers nach oben. Aus der Tiefe der Urquellen des Lebens werden die geläuterten Feinstoffe bis zum höchsten Gipfel der Südberge gepumpt: dem Sitz der erwachten Geist-Seele ( > Abb. 4.6).



Abb. 4.6 Die magische Yin-Yang-Tretmühle [L138]

### Details

**Das „obere Dantian“:** Der Schlammkugelpalast, die Residenz des aufsteigenden Yang, der Kunlun-Gipfel, die Terrasse der erwachten Seele, die an der Pforte Du 20 *bāihui* 百會 gelegen ist. Die allerwertvollste Eintrittstür des DAO, die wundersame Wurzel von Himmel und Erde, die Ahnenöffnung, durch die das Ahnen-Qi strömt (> Abb. 4.7).

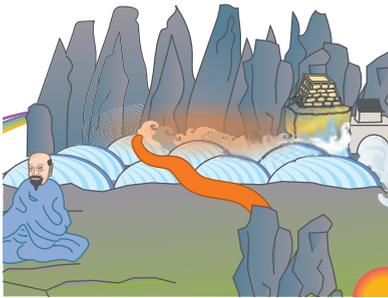


Abb. 4.7 Das „obere Dantian“ [L138]

**Das „Passtor zur Jadestadt“:** An der Protuberantia occipitalis externa gelegen, gelangt man von hier aus zur Vereinigung von Du- und Renmai (> Abb. 4.8).



Abb. 4.8 Das „Passtor zur Jadestadt“ [L138]

**Das „Passtor an der Schlussgasse“:** Es entspricht der Dammregion um die Pforte Changqiang (Weilü = Du 1), wo Dumai und Renmai am unteren Pol aufeinandertreffen (> Abb. 4.9).



Abb. 4.9 Das „Passtor an der Schlussgasse“ [L138]

**Der „Kleine himmlische Kreislauf“:** Einatmend durch die Nase bewegt sich das Qi den Renmai hinab zur Dammregion (unteres Passtor, > Abb. 4.9), dann ausatmend den Dumai hinauf über die Einzwängung der Wirbelsäule (mittleres Passtor) bis zum Occiput (oberes Passtor, > Abb. 4.8) und über Du 20 *bāihui* 百會 zur Nase (> Abb. 4.10).

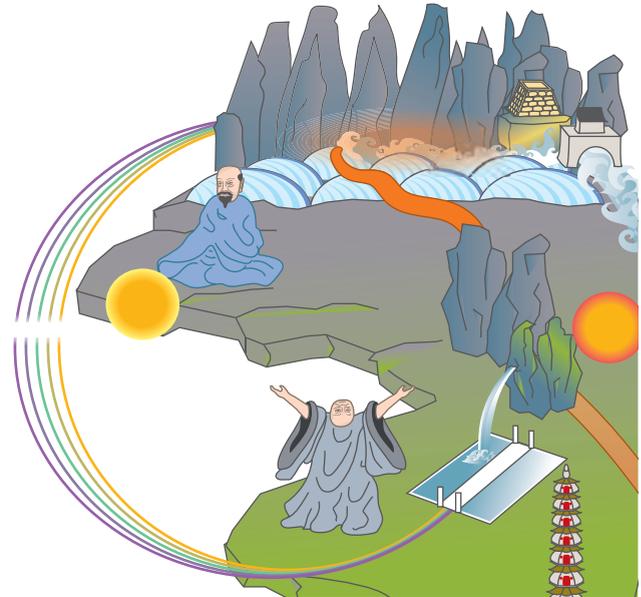


Abb. 4.10 Der obere Übergang von Du-Mai auf Ren-Mai im „Kleinen himmlischen Kreislauf“ [L138]

**Das „Passtor an der Einengung der Wirbelsäule“:** In der Mitte der Brustwirbelsäule auf Höhe des Herzens liegt das zweite Passtor zur Fortsetzung des Aufstiegs entlang der Wirbelsäule (> Abb. 4.11).

## 4.5 Fallbeispiel: Die Verbindung mit dem DAO in der Akupunkturtherapie

Gundula Heinrici

Patient: Herr M., 80 Jahre, Wirtschaftswissenschaftler

### Beschwerdevortrag

Unruhe, Schlafstörungen, erhöhte Reiz- und Irritierbarkeit, Gefühls- und Bewegungsstörung der linken Extremitäten, Appetitverlust, Orientierungs- und Konzentrationsstörung

### Anamnese

Der Patient hatte einen Schlaganfall erlitten, der eine Reanimationsbehandlung erforderlich machte. Er wurde längere Zeit auf der Intensivstation behandelt und hat seine stationäre Rehabilitationsbehandlung abgeschlossen. Es bestehen weiterhin eine Schlafstörung, eine Halbseitenstörung links, Schluckbeschwerden und ein vermindertes Geschmackempfinden. Eine Neigung zu Ängsten war bereits vor dem Schlaganfall vorhanden.

### Körperlicher Untersuchungsbefund

**Inspektion** Reduzierter Ernährungszustand, Versorgung mit einer PEG, rötliches Gesicht, Minderbewegung der linken Körperseite und spastische Haltung von Arm und Hand links, psychomotorisch etwas unruhig; Zunge: rötlich, wenig Belag an der Herzspitze, Abweichung nach rechts

**Psyche** Zeitlich nicht vollständig orientiert, keine Denkstörung, auffassungs- und umstellungserschwert, antegrade Amnesie für fast drei Wochen nach dem Schlaganfall, zuweilen gedrückte Stimmung, noch schwingender Affekt

**Größe und Gewicht** 180 cm, 74 kg

**Palpation** Puls: Nierenpulse schwach, Leberpuls leicht saitenförmig, Herzpuls unruhig, Lungenpuls schwach, Milz- und Magenpuls ebenfalls geschwächt

**Qi-Detektion** Unruhe im Herzen, Stauung im Solarplexus, Mangel des Nieren-Qi, Trauer, Wut und Verzweiflung, aber auch Stärke, Willen und Lust auf das Leben, Wut auf das Schicksal mit wenig Demut oder Fähigkeit zur Annahme, kein Bezug zum Thema Transzendenz

### Diagnostische Einschätzung

- Wind-Schlag in die Leitbahnen und Zangfu-Organen, vor allem in das Herz
- Shen-Störung
- Qi-Leere von Nieren, Milz und Magen
- Leber-Qi-Stagnation
- Konstitutionstyp Feuer (arterieller Hypertonus, Unruhe, Wind-Schlag betrifft das Herz, verdrängte Emotionen, insbesondere Ängste, Orientierung nach Außen, Vermeiden der Innenschau, Anfälligkeit für Destabilisierung)

### Behandlungsauftrag

Reduzierung der Unruhe, Besserung des Schlafs, Verstärkung des Sicherheitsgefühls, Besserung der körperlichen Mobilität

### Diagnoseerörterung

Durch eine langjährige Anspannung mit einer arteriellen Hypertonie auf dem Boden einer Feuer-Konstitution als Vorerkrankung und dem Auslösefaktor eines angestiegenen psychischen Drucks verliert die Leber ihre Fähigkeit zum Verteilen und Drainieren. Das Leber-Yang steigt nach oben auf und das Leber-Qi stagniert. Das pathogene Qi wird vom aufsteigenden Leber-Yang zum Vertex geführt und wandelt sich in Wind, welcher als Wind-Schlag die Leitbahnen und Zangfu-Organen obstruiert, wodurch die Halbseitenstörung auf Ebene der Leitbahnen und eine Schluck- und Sprechstörung hervorgerufen worden sind. Der Wind-Schlag in das Zang-Organ des Herzens löste einen Kreislaufzusammenbruch mit Reanimationspflicht aus und hinterließ das nun neu entdeckte Vorhofflimmern als Folgestörung im Inneren. Die Füllsituation der Leber bedingt eine übermäßige Bezwungung der Erde, so dass die Milz ihre Fähigkeit zum Transport verliert, das Milz-Qi dysfunktional wird und die Akkumulation von Feuchtigkeit und Schleim begünstigt. Schleim und Feuchtigkeit breiten sich in den Leitbahnen und Netzgefäßen aus, so dass diese taub und kraftlos werden.

Das Schockerlebnis des Schlaganfalls mit der erlittenen Bewusstlosigkeit können als ein Austritt des Shen aus dem Leib verstanden werden. Im Rahmen der Behandlung ist das Shen zu großen Teilen wieder in den Leib zurückgekehrt, jedoch nicht vollständig, weshalb die Verankerung im Herzen ausblieb, was die Shen-Problematik mit Freudlosigkeit, Unruhe, Schlafstörung und Vorhofflimmern begründet. Mit dem Leber-Yang aufsteigender feuchter Schleim beeinträchtigt das klare Denken.

Der Patient hat die Themen der Sinngebung und der Endlichkeit des Lebens bisher nicht wesentlich reflektiert. Ängste vor Erkrankungen hatte er durch einen sportlichen Lebensstil kompensiert, was jedoch Qi und Shen der Nieren angegriffen und die Verankerung des Shen im Herzen beeinträchtigt hat. Die Hun-Seele konnte keine ausreichende Biagsamkeit entwickeln, um auch schwere Schicksalsschläge anzunehmen. Herr M. möchte ganz aus eigener Kraft leben und war es gewohnt, sich auf seinen Körper verlassen zu können.

### Therapeutische Strategie

Um die körperlichen und seelisch-geistigen Beeinträchtigungen durch die Erkrankung anzusprechen, muss das Shen wieder in seine Herberge zurückgeführt werden. Die Leitbahnen müssen durchgängig gemacht, der Leber-Wind besänftigt und ausgeleitet, die Qi-Stagnationen bewegt, pathologisches Qi und Schleim ausgeleitet, Nieren-Qi und Herz-Qi gestärkt und das Shen mit einem Lebenssinn verbunden werden.

benötigt. Zu diesen ausgleichenden Containern und Teichen bilden die Luo-Vernetzungs-Pforten 絡穴 den Übergang (➤ Abb. 16.10).

Jede Leitbahn verfügt über fünf Shu-Transport-Pforten. Ursprünglich waren den Fünf Zang-Langzeitspeichern fünf Yin-Leitbahnen zugeordnet, was eine Gesamtzahl von 25 Pforten (fünf mal Fünf Shu-Pforten) ergibt. Auf den Yin-Leitbahnen sind die Yuan-Ursprungs-Pforten mit den Shu-Stromschnellen-Pforten identisch. Den Sechs Fu-Zwischenlagern sind sechs Yang-Leitbahnen zugeordnet. Auf den Yang-Leitbahnen nehmen die Shu-Stromschnellen-Pforten und die Yuan-Ursprungs-Pforten separate Lokalisationen ein, so dass sich eine Gesamtzahl von 36 Pforten (sechs mal Fünf Shu-Transport-Pforten plus jeweils eine Yuan-Pforte) ergibt. Von den zwölf Hauptleitbahnen zweigen jeweils zwölf Leitbahn-Zweige ab. Die zwölf Hauptleitbahnen, Dumai, Renmai und das Große Netzgefäß der Milz verfügen jeweils über ein Luo-Netzgefäß, was eine Gesamtzahl von 15 ergibt. 15 Netzgefäße und zwölf Leitbahnzweige ergeben eine Gesamtzahl von 27 verschiedenen Qi-Strömungsqualitäten in den Leitbahnen und Gefäßen. Insgesamt wird eine Zahl von (etwa) 365 Pforten auf den verschiedenen Leitbahnen und Gefäßen erreicht.



Abb. 16.10 Schott (yuan) und Nebenarm (luo) [L138]

Die verschiedenen Funktionen dieser Leitbahnpforten und ihr Wesen werden in den alten Texten wie folgt klassifiziert:

*Huangdi sprach: „Ich möchte mich nach den Austrittsorten der Fünf Zang-Langzeitspeicher und der Sechs Fu-Zwischenlager erkundigen.“*  
*Qi Bo sprach: „Fünf Zang-Langzeitspeicher fünf Transport (-Pforten), fünf mal fünf, fünfundzwanzig (Stellen des) Transports. Sechs Fu-Zwischenlager sechs Transport(-Pforten), sechs mal sechs, sechsunddreißig (Stellen des) Transports<sup>1</sup>. Zwölf Leitbahn-Gefäße, 15*

*Luo-Netzgefäße, insgesamt 27 Qi, aufsteigend und absinkend. Was herauskommt, gilt als Brunnen, was herausströmt, gilt als Quelle, was sich ergießt, gilt als Stromschnelle, was vorbeizieht, gilt als Flusslauf, was eintritt, gilt als Mündung. Die Bewegung dieser 27 Qi liegt vollständig in den fünf Transport(-Pforten) begründet. Die Übergabe an die Anknüpfungsstellen findet an 365 Treffpunkten statt. Die um das Wesentliche daran wissen, erfassen es mit einem Wort in Gänze; die nicht um das Wesentliche daran wissen, verbreiten sich endlos (darüber). Was ‚Anknüpfungsstellen‘ genannt wird, das sind (die Orte, an denen) das Shen-Qi<sup>2</sup> seiner Wege zieht, ein- und austritt. Keineswegs handelt es sich um Haut, Fleisch, Sehnen oder Knochen.“*

*Huangdi nējīng • Língshū • Jī zhēn shìyeryuán dìyī*  
*(Leitfaden des Gelben Ahnherrschers • Drehangel aller Wunderwirkungen • Die Neun Nadeln und Zwölf Ursprünge, als Erstes)*  
*黃帝內經 • 靈樞 • 九鍼十二原第一*

Die letzten Sätze dieses Abschnitts verdienen besondere Beachtung. Sie besagen, dass wir zum Auffinden von Akupunkturpforten zwar anatomische Landmarken (anspannbare Gewebe: Sehnen, pulsierende Gewebe: Gefäße, und unnachgiebige Gewebe: Knochen; die „drei Begrenzungen“ nach Prof. Yang Jiasan<sup>3</sup>) benutzen, dass diese Landmarken aber nicht die Ein- und Austrittsstellen des Qi selbst sind. Sie dienen nur als Anhaltspunkte, da das Qi, wie hier ausgedrückt, ja ein feinstofflich-geistig-seelisches Phänomen und keine materielle Erscheinung ist.

In dem in der Ming-Zeit im Jahr 1390 erschienenen Werk *P jì fāng* 普濟方 („Universell hilfreiche Rezepturen“; 卷三 • 針灸 • 手三陰三陽穴流注法 *Juànsān • Zhēnji • Sh usānyīnsānyángxié liúzhùf* „Drittes Heft • Akupunktur und Moxibustion • Die Prinzipien des Strömens und Sich-Ergießens in den Pforten der drei Yin und drei Yang der Hand“) wird bezüglich der Fünf-Shu-Transport-Pforten die folgende ergänzende Aussage hinzugefügt: „was übertritt, gilt als Ursprung“. Dies bedeutet, dass die Yuan-Ursprungs-Pforten mit einer eigenen Qualität des Qi-Flusses in die Systematik der Fünf-Shu-Transport-Pforten eingefügt werden (➤ Tab. 16.10).

Von ihrer jeweiligen Grundeigenschaft her eignen sich die Yuan-Ursprungs-Pforten 原穴 besonders dazu, einen Mangel, eine Leere auszugleichen, während die Luo-Vernetzungs-Pforten 絡穴 dazu dienen, Überschüsse und Störfaktoren, also Fülle zu beseitigen. Mit Oben-Unten-Kombinationen innerhalb eines Umlaufs von Leitbahnen (gleichnamige Leitbahnen mit jeweiliger Innen-Außen Beziehung) können die tiefer sitzenden Blockierungen in den Leitbahnschichten gelöst und der Qi-Fluss wiederhergestellt werden.

Transporte; auf den Yang-Leitbahnen sind die Yuan-Ursprungs-Qi-Pforten separat von den Fünf-Shu-Transport-Pforten angelegt, daher: fünf plus eins macht sechs Transport-Pforten.

<sup>2</sup> *shénqì* 神氣: Die beiden Zeichen sollten hier nicht als getrennte Bedeutungen verstanden, sondern im Sinne von „beseeltem, lebendigem, ausgerichtetem Qi“ aufgefasst werden.

<sup>3</sup> Guo Chang-Qing, Liu Qing-Guo, Hu Bo (Hrsg.): Illustrierte Erläuterung der Lokalisation der Pforten der Akupunktur und Moxibustion nach Yang Jia-san. 郭长青, 刘清国, 胡波 [主编]: 杨甲三针灸取穴图解。人民军医出版社。北京 2011

<sup>1</sup> Auf den Yin-Leitbahnen sind die an dritter Stelle aufzufindenden Shu-Stromschnellen-Pforten identisch mit den Yuan-Ursprungs-Qi-Pforten, daher fünf

**Tab. 16.10** Die Fünf (sechs) Shu-Transport-Pforten und ihre Klassifizierung

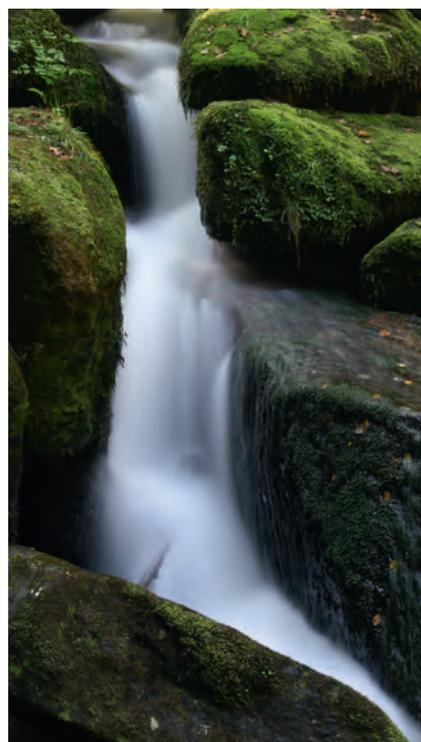
Bezeichnung	Wasserlauf	Eigenschaft	chinesisch
井 Erste Station: <i>jǐng</i> (aus der Tiefe aufsteigen)	Brunnen	Austritt 出 <i>chū</i>	所出為井
榮 Zweite Station: <i>xíng</i> (heraus-sprudeln)	Quelle	Ausfluss 溜 <i>liù</i>	所溜為榮
原 <i>yuán</i> (ursprünglich hervortreten) [mit dritter Station identisch oder eigene Position]	Schott	Übertritt 過 <i>guò</i>	所過為原
輸/膺 Dritte Station: <i>shū</i> (beschleunigt bewegen)	Stromschnelle	Erguss 注 <i>zhù</i>	所注為膺
經 Vierte Station: <i>jīng</i> (geschwind, aber breit hindurchtreten)	Fluss	Vorbeiströmen 行 <i>xíng</i>	所行為經
合 Fünfte Station: <i>hé</i> (sich vereinigen mit)	Mündung	Eintritt 入 <i>rù</i>	所入為合

(Fels-)Spalten-Pforten *xìxué* 竅穴

Jede der zwölf Hauptleitbahnen besitzt eine Xi-Spalten-Pforte, die eine präformierte Engstelle darstellt, an der in der pathologischen Situation das Fließen des Qi häufig eine Hemmung durch sich hier verfangende störende Agenzien erfährt, so dass mit der therapeutischen Intervention einer Nadelung an diesen Stellen eine solche Blockierung überwunden werden kann. Diese Pforten werden gerne angewandt, wenn anhaltende Stauungszustände auf den Leitbahnen bestehen (➤ Tab. 16.11).

**Tab. 16.11** Übersicht über die Xi-Spalten-Pforten

Leitbahn	Bezeichnung
Hand-Taiyin-Lunge	<i>kǒngzùi</i> 孔最 (Lu 6)
Hand-Shaoyin-Herz	<i>yīnxì</i> 陰郄 (He 6)
Hand-Jueyin-Herz-Hüter	<i>ximén</i> 郄門 (HH 4)
Hand-Yangming-Dickdarm	<i>wēnliū</i> 溫溜 (Di 7)
Hand-Taiyang-Dünndarm	<i>yǎnglǎo</i> 養老 (Dü 6)
Hand-Shaoyang-Sanjiao	<i>huìzōng</i> 會宗 (Sj 7)
Fuß-Taiyin-Milz	<i>dìjī</i> 地機 (Mi 8)
Fuß-Shaoyin-Niere	<i>shuǐquán</i> 水泉 (Ni 5)
Fuß-Jueyin-Leber	<i>zhōngdū</i> 中都 (Le 6)
Fuß-Yangming-Magen	<i>liángqiū</i> 梁丘 (Ma 34)
Fuß-Taiyang-Blase	<i>jīnmén</i> 金門 (Bl 63)
Fuß-Shaoyang-Gallenblase	<i>wàiqiū</i> 外丘 (Gb 36)
Yangweimai	<i>yángjiāo</i> 陽交 (Gb 35)
Yinweimai	<i>zhùbīn</i> 築賓 (Ni 9)
Yangqiaomai	<i>fūyáng</i> 跗陽 (Bl 59)
Yinqiaomai	<i>jiāoxìn</i> 交信 (Ni 8)

**Abb. 16.11** Wasser fließt durch eine enge Felsspalte [J787-079]

Jeder Fluss, jede Leitbahn muss auch Engpässe überwinden, die häufig durch Felsspalten gebildet werden. Hier kann sich leicht Fremdmaterial in den Spalten verklemmen, so dass dann der freie Fluss des Qi behindert wird. Daher werden diese Pforten gern zur Elimination von äußeren schädigenden Faktoren und zur Freisetzung des Qi-Flusses auf den Leitbahnen herangezogen (➤ Abb. 16.11).

Acht Hui-Zusammenkunfts-Pforten *bāhuixué* 八會穴

Nicht jede Kategorie von Pforten der Akupunktur ist unmittelbar mit besonderen therapeutischen Funktionen verknüpft. Eine hohe Kunst in der chinesischen medizinischen Tradition war und ist die Blickdiagnose oder die direkte Diagnose durch Betastung oder Erspüren: also ohne Befragen des Patienten sein Problem zu erkennen. Die Geheimnisse dieser Fertigkeit sind auch für Eingeweihte über Hinweise aus den Lehren der Akupunktur erschließbar. Die Acht Pforten der Zusammenkunft repräsentieren einen höchst ökonomischen, unaufwändigen und dem Therapeuten unmittelbar zur Verfügung

**Tab. 16.12** Übersicht über die Acht Hui-Zusammenkunfts-Pforten

Zusammenkunft	Bezeichnung
Qi	<i>dànzōng</i> 膻中 (Ren 17)
Blut	<i>gēshù</i> 膈俞 (Bl 17)
Fu-Zwischenlager	<i>zhōngwán</i> 中脘 (Ren 12)
Zang-Langzeitspeicher	<i>zhāngmén</i> 章門 (Le 13)
Knochen	<i>dàzhù</i> 大杼 (Bl 11)
Gefäße	<i>taiyuān</i> 太淵 (Lu 9)
Sehnen	<i>yánglíngquán</i> 陽陵泉 (Gb 34)
Mark	<i>xuánzhōng</i> 懸鐘 (Gb 39)

### Zusammenkunft der Zang-Organen: Le 13 zhāngmén 章門

Im Bereich der Pforte Le 13 *zhāngmén* 章門 (= Zusammenkunft der Zang-Organen) besteht ebenfalls eine relative topografische Nähe von Yin-Organen: Leber, Niere und Lunge stoßen rechts, Milz, Niere und Lunge links aufeinander (> Abb. 16.15). Bei Störungen des Qi-Flusses in diesen Organen prägt dieses Areal eine typische Druckschmerzhaftigkeit aus, die diagnostisch verwertet werden kann. Man kann hier quasi Informationen über die Situation des Qi in diesen Regionen abgreifen. Hier kann auch die Wirksamkeit einer therapeutischen Intervention kontrolliert werden, wenn nämlich der Druckschmerz darunter deutlich nachlässt oder verschwindet.

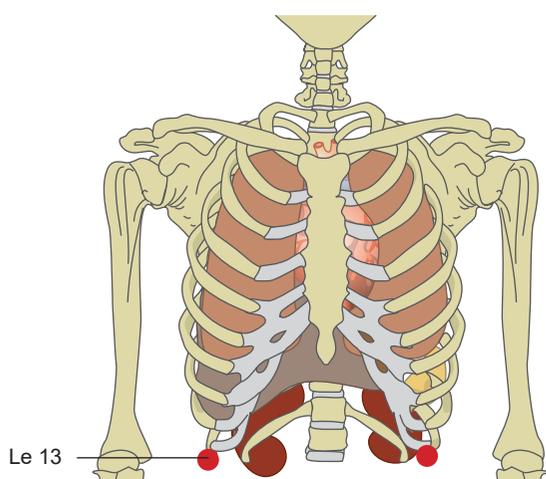
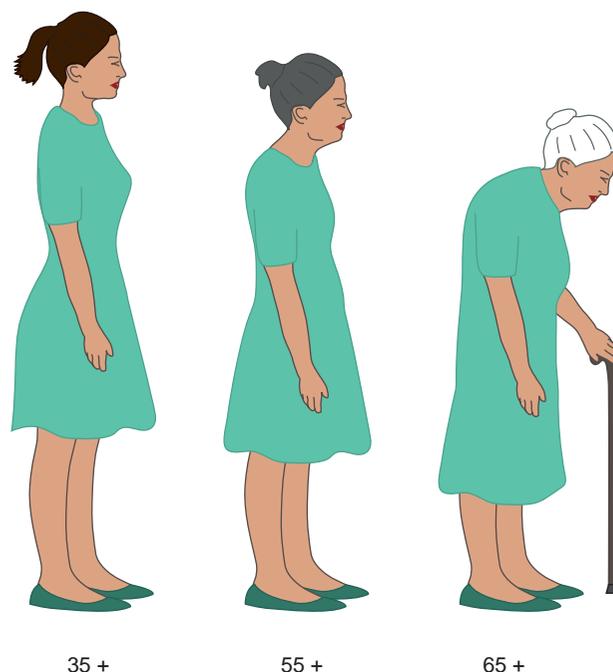


Abb. 16.15 Le 13 und Lunge, Herz, Leber, Nieren und Milz [L138]

### Zusammenkunft der Knochen: Bl 11 dàzhù 大杼

Die häufigste Knochenerkrankung ist deren Erweichung, die Osteoporose. Auch die chinesischen Ärzte der Antike kannten den blickdiagnostischen Hinweis: den „Witwenbuckel“ oder Gibbus, der sich typischerweise in der Region der Pforte Bl 11 *dàzhù* 大杼 (= Zusammenkunft der Knochen) ausprägt (> Abb. 16.16). Hier befindet sich auch mit dem kräftigsten Wirbelkörper, der obersten Rippe und den Schulterblättern eine topografische Ansammlung von Knochen. In Bezug auf Knochenerkrankungen hat diese Pforte allerdings keine besondere Bedeutung.



35 +

55 +

65 +

Abb. 16.16 „Witwenbuckel“ an der Pforte Bl 11 [L138]

### Zusammenkunft der Gefäße: Lu 9 taiyuān 太淵

Die Situation der Bewegung in den Gefäßen, der Puls kann allgemein an der A. radialis beurteilt werden. Der chinesische Ausdruck *mai* 脈 bezeichnet sowohl das Phänomen des Pulses als auch die Struktur, an der es auftritt: die Gefäße. Die Chinesische Medizin kannte die verschiedenen Pulstaststellen, etwa am Hals und in der Leiste, verständigte sich hinsichtlich der Diagnostik jedoch auf die führende Rolle des *cùnko mai* 寸口脈, des Radialispulses (> Abb. 16.17). Die nächstgelegene Pforte der Akupunktur ist Lu 9 *taiyuān* 太淵. Neuzzeitliche Quellen sagen der Pforte Effekte bei Pulslosigkeit im Rahmen von Vaskulitiden nach.



Abb. 16.17 Radialispuls [P434]

### Zusammenkunft der Sehnen: Gb 34 yánglíngquán 陽陵泉

Eine generalisierte Krankheit der Muskeln, einen Muskelschwund erkennt man mit einem Blick auf die Waden: die sogenannten Storchenbeine (> Abb. 16.18). Die Wadenregion um die Pforte Gb 34 yánglíngquán 陽陵泉 herum offenbart am deutlichsten einen Muskelabbau. Allerdings lassen sich nicht allgemein Muskelerkrankungen über diese Pforte behandeln.

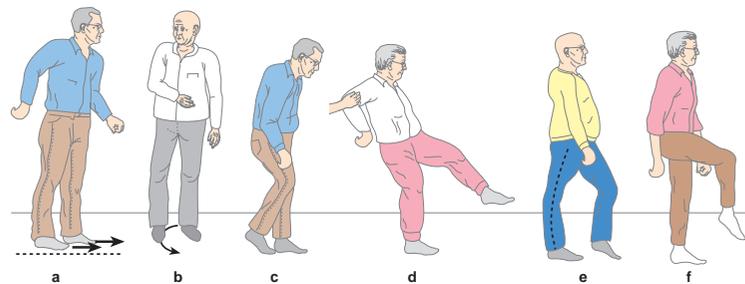


Abb. 16.18 „Storchenbeine“ an der Pforte Gb 34 [E761]

### Zusammenkunft des Marks: Gb 39 xuánzhōng 懸鐘

Im Kontext der Chinesischen Medizin ist mit dem Ausdruck Mark nicht das Knochenmark, sondern das Gehirn, das verlängerte Mark und das Rückenmark gemeint. Es entsteht durch Transformation aus dem Jing der Nieren. Im heutigen Sinne sind Erkrankungen des Marks näherungsweise als degenerativ bedingte Störungen des zentralen Nervensystems zu verstehen. Ein sehr häufiges Symptom sind Gangstörungen (bei Leukoaraiose, bei Parkinson-Syndromen, beim Normaldruckhydrozephalus, bei der Multiplen Sklerose, bei cervikalen Spinalkanalstenosen usw.). Gangstörungen stellt man rasch fest durch Beobachtung der Schrittlänge und -breite – zwischen den beiden Pforten Gb 39 xuánzhōng 懸鐘 links und rechts (> Abb. 16.19). Die therapeutische Bedeutung für Erkrankungen des Marks ist wahrscheinlich zu relativieren.

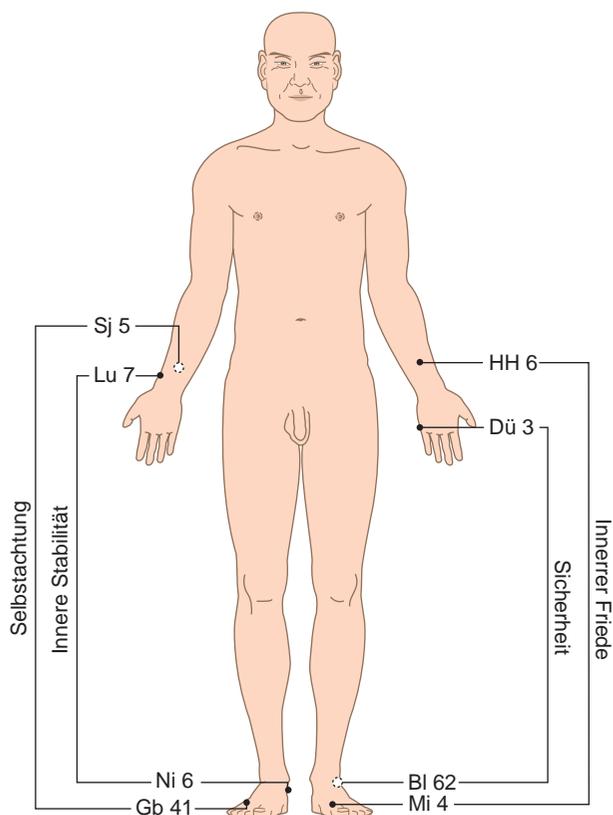
Abb. 16.19 Gb 39 und Gangstörungen: a) „Roboter-gang“ („Scherengang“) bei spastischer Parese; b) Gang bei rechtsseitiger, älterer Hemiparese mit Zirkumduktion des rechten Beins und Beugehaltung des adduzierten Arms; c) kleinschrittig propulsiver „schlurfender“ Gang bei Parkinson; d) ataktischer Gang mit Rumpfataxie und Hypermetrie bei Kleinhirnerkrankungen; e) „Watschelgang“ bei Schwäche der Beckengürtel-Oberschenkel-Muskulatur, Aufsetzen des Standbeins mit durchgestrecktem Knie; f) „Steppergang“ („Storchengang“) bei peripherer Fußheberparese [L106]



Acht Pforten der Fluss-Aktivierung in den Außergewöhnlichen Gefäßen liúzhù bāxué 流注八穴 (bāmàijīāohuixué 八脈交會穴 > Kap. 15.2)

Die Acht Außergewöhnlichen Gefäße werden nicht als Leitbahnen bezeichnet, weil sie sich zunächst grundsätzlich in ihrer Funktion von den Kanälen unterscheiden. Ihre Aufgabe besteht nicht darin, Qi in Zirkulation zu halten, sondern als Rückhalte- beziehungsweise Auffangbecken, als Reservoir oder Stausee im Bewässerungssystem zu dienen. Der Ausdruck „Gefäß“ ist daher im ganz ursprünglichen Sinne eines Behältnisses, eines Containers zu verstehen. Die Außergewöhnlichen Gefäße haben einen regulatorischen Effekt auf den Fluss des Qi in den Leitbahnen, indem sie Fülle aufnehmen und Leere ausgleichen können. Daher ist gut zu verstehen, dass vier der acht Fluss-Aktivierungs-Pforten gleichzeitig auch Luo-Pforten sind. Die Acht Gefäße sind in vielfacher Hinsicht „außerordentlich“. Bei den Hauptleitbahnen liegen die Einflusspforten im Verlauf dieser Kanäle. Die Gefäße sind topografisch durch Pforten charakterisiert, die das Ausbreitungsgebiet im Sinne von Trajektorien markieren. Die wesentlichen einflussnehmenden Pforten, wie beispielsweise ein Teil der Fluss-Aktivierungs-Pforten, liegen jedoch nicht zwingend im Trajektorienverlauf der Außergewöhnlichen Gefäße (Lu 7 lièquē 列缺, Dü 3 hòuxī 后溪, Sj 5 wàiguān 外關, HH 6 nèiguān 內關, Mi 4 gōngsūn 公孫, Gb 41 zúlínqì 足臨泣). Die Acht Außergewöhnlichen Gefäße sind in Paaren angeordnet, in denen die Partner eine Art hydrostatisches Potenzial aufgrund ihrer Polarität zueinander aufbauen (> Abb. 16.20):

- Chóngmài 衝脈 und daimài 帶脈 (oben – unten)
  - Rènmai 任脈 und dū mǎi 督脈 (vorne – hinten)
  - Yīnwéimài 陰維脈 und yángwéimài 陽維脈 (innen – außen)
  - Yīnqiāomài 陰蹻脈 und yángqiāomài 陽蹻脈 (links – rechts)
- Dü 3 und Bl 62 sind beide Pforten des Taiyang, Sj 5 und Gb 41 sind beide Pforten des Shaoyang. Die Kombinationen von Lu 7 und Ni 6 sowie von HH 6 und Mi 4 verkörpern jeweils die Hervorbringungsreihenfolge der Grundwesenheiten: Metall → Wasser bzw. Feuer → Erde. Lu 7 und Ni 6 verbinden den ersten, vorderen Umlauf mit dem zweiten, hinten gelegenen; HH 6 und Mi 4 verbinden den dritten, in der Mitte gelegenen Umlauf mit dem ersten, vorderen Umlauf. Eine ausführliche Darstellung der Acht Außergewöhnlichen Gefäße und ihrer Anknüpfungspunkte findet sich in > Kap. 15.

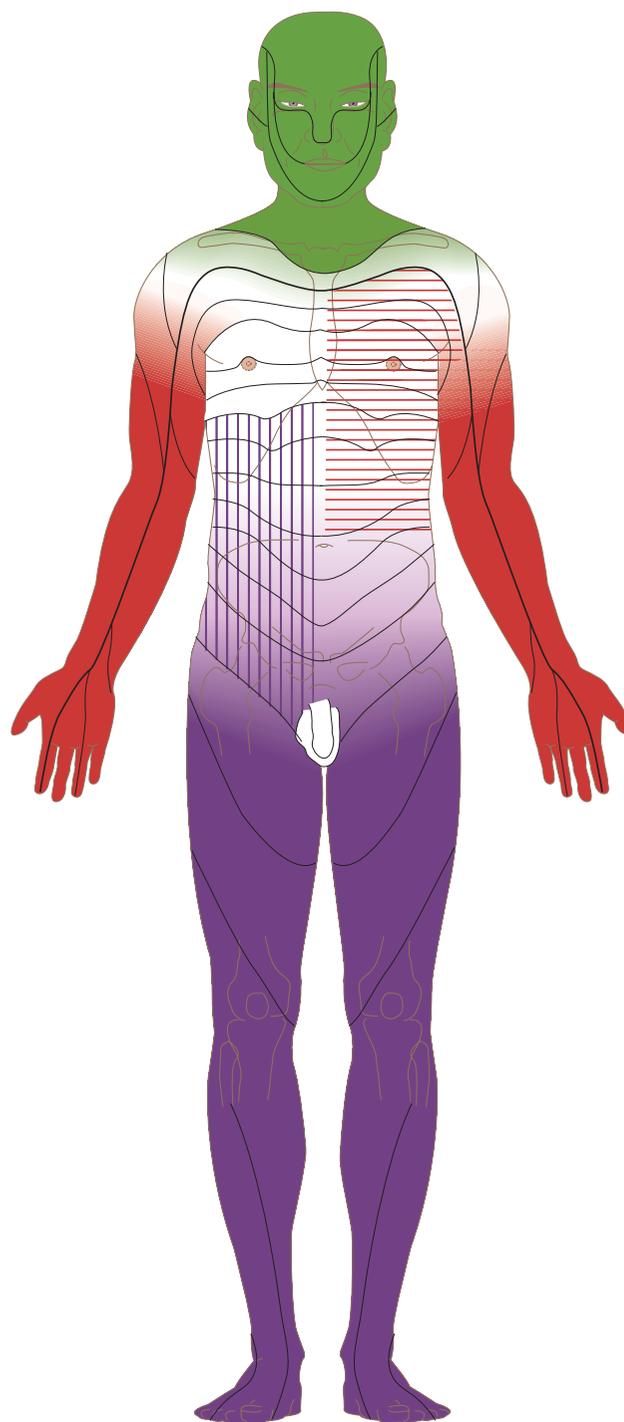


**Abb. 16.20** Paarweise Anwendung der Anknüpfungspforten der Acht Gefäße und ihre psychoenergetische Wirkrichtung [L138]

#### Untere He-Mündungs-Pforten xiàhéxué 下合穴

In den klassischen Schriften heißt es: *hé zhì nèifú* 合治内腑 „Die Mündungs-Pforten behandeln die Fu-Organen im Inneren“. Aufgrund des Umstands, dass die Fu-Organen topografisch unterhalb des Zwerchfells aufzufinden sind, können sie bedingt durch die Ordnung des vegetativen Nervensystems nicht wirklich effektiv über Leitbahnen der oberen Extremität angesteuert werden. Allerdings befinden sich die Leitbahnen für Dickdarm, Dünndarm und San-jiao am Arm. Daher mussten die auf diesen Leitbahnen lokalisierten Mündungs-Pforten für die klinische Anwendung durch „Untere Mündungs-Pforten“ vertreten werden (> Abb. 16.21). Diese liegen auf der Magen- beziehungsweise Blasen-Leitbahn (Ma 37 *shàngjùxū* 上巨虚, Ma 39 *xiàjùxū* 下巨虚, Bl 39 *wéiyáng* 委阳).

Die besonders ausgewiesenen Akupunkturpforten der Leitbahnen werden in > Tab. 16.13 zusammengefasst.



**Abb. 16.21** Vegetative segmentale Anatomie; thorakale Segmente sind mit vegetativen Nervenfasern in die Arme ausgesprosst und stehen mit den Brustorganen über segmentale Reflexschleifen in Verbindung; thorakolumbale Segmente ab etwa Th7 abwärts sind mit vegetativen Nervenfasern in die Beine ausgesprosst und stehen mit den Bauchorganen über segmentale Reflexschleifen in Verbindung [L138]

**Behandlungsweise:** zwischen Auffüllen und Ableiten ausgeglichene Nadeltechnik, Moxibustion

## 21.4 Die tiefgreifende und systematische Behandlung komplexer Erkrankungssituationen im Sinne der Altchinesischen Medizin

Für den heutigen Therapeuten beschränkt sich die Herausforderung in der Medizin meist auf die Behandlung von Symptomen oder Beschwerden, von deren Konstellationen oder von Krankheiten. Es ist jedoch das ureigene Wesen der Altchinesischen Medizin, insbesondere bei anhaltender Erkrankung und beim fehlenden Ansprechen auf im Grunde erfolgversprechende Strategien, der bei dem Patienten bestehenden Situation auf den Grund zu gehen, alle zu der Erkrankung beitragenden Faktoren ausfindig zu machen und ein individuell auf diesen einen Patienten zugeschnittenes Therapiekonzept zu entwerfen. Diese Aufgabenstellung stellt eine weit-aus größere Herausforderung dar, als ein rein an den Beschwerden orientiertes Vorgehen.

Aufgrund dieser besonderen Aufgabenstellungen, die einen Entwicklungsweg erfordern, der zur Ausbildung außergewöhnlicher diagnostischer und therapeutischer Fähigkeiten beiträgt, ist es möglich, dass nicht ein jeder Aspirant, der der Altchinesischen Medizin ein gewisses Interesse entgegenbringt, diesen Prozess der Kultivierung der eigenen Professionalität auch bis zum Ende zu meistern imstande ist.<sup>13</sup>

Xu Dachun widmete der Problematik der Eignung zum Therapeuten der Altchinesischen Medizin ein eigenes Kapitel in seinen Schriften (➤ Kap. 17).

### Über den Umstand, dass nicht ein jeder geeignet ist, Medizin zu studieren

*Wer auch immer heutzutage Medizin studiert, tut dies aus tiefster Not und dem Kalkül, aus diesem Berufszweig seine Kleidung und sein Brot zu erwerben. Wer weiß noch, dass der Weg der Medizin sich darauf gründet, womit die Weisen des Altertums die Geheimnisse von Himmel und Erde enthüllt und ihr Recht auf Beteiligung an allem Sein erworben haben, um so die Menschen vor dem Tod zu erretten. Ihre Einsichten künden von höchster Vervollkommnung. Wer über keine Klugheit und keinen Scharfsinn verfügt, ist nicht in der Lage, diese Feinheiten zu studieren.*

*Die Worte in den Schriften des Huangdi<sup>14</sup>, Shennong<sup>15</sup>, Yueren<sup>16</sup>, und Zhongjing<sup>17</sup> sind alt überliefert und voller Mysterien. Sie umspannen*

*ein weites Feld. Wer nicht zu den profund belesenen Menschen gehört und keine durchdringende Vernunft aufweist, kann diese Geheimnisse nicht studieren.*

*Die Veränderungen der Krankheitsumstände vollziehen sich in kürzester Zeit. Das Wahrhaftige und das Scheinbare lassen sich schwerlich innerhalb eines Moments unterscheiden. Ein Augenblick des Zögerns entscheidet über Leben und Tod. Ein nicht aufgeschlossener und anpassungsfähiger Mensch kann die Medizin nicht studieren. Die Zahl der Bezeichnungen für Krankheiten umfasst die Tausende, die Zahl der Krankheitszeichen umfasst die Zehntausende. Die Lehren aus der Literatur über die Zang-Langzeitspeicher und Fu-Zwischenlager, die Leitbahnen und Netzgefäße, die innere Einnahme von Medikamenten und die äußere Behandlung, die Rezepturen und die Arzneimittel lassen sich über viele Jahre nicht erhellen. Wer sich nicht fleißig der Lektüre widmet und keine Begabung für das Einprägen aufweist, kann diese Inhalte nicht erlernen. Zudem spalteten sich nach dem Neijing verschiedene Schulen ab, und jeder wurde sein eigener Lehrer, was nicht ohne Scheuklappensicht vonstatten ging. Immer mehr merkwürdige und abwegige Theorien entstanden. Schändliche und populistische Ansichten, verwirrende Darlegungen und Fehleinschätzungen verbreiteten sich, Irrlehren wurden hundertfach weitergegeben. Wird einmal einer Unwahrheit Glauben geschenkt, rückt man ein ganzes Leben lang nicht mehr davon ab. Wer nicht zur genauesten Untersuchung und zum Erkennen des Zutreffenden in der Lage ist, eignet sich nicht zum Studium der Medizin.*

*Wer immer diesen Weg einschlägt, muss mit seinen Begabungen andere Menschen übertreffen und über eine universelle Bildung verfügen. Er muss in der Lage sein, seine Alltagsangelegenheiten beiseite zu stellen, und sich über viele Jahre auf sein Ziel fokussieren. Wenn er dann noch von einem kundigen Lehrer unterrichtet wird, so ist er fähig, eine geheime Durchdringung der Wahrheit und ein erschöpfendes Verständnis der Absichten der alten Weisen zu erlangen.*

*Die heutigen Studierenden der Medizin erfüllen jedoch keine der vielen vorgenannten Bedingungen, ganz im Gegenteil. Wie sollte auch ein vollkommen ungebildeter Mensch ohne Zeit zu verschwenden einer Aufgabe gewachsen sein, die ein aufs Lernen versessener in seinem gesamten Leben nicht vollenden kann?!*

*Daher wird diese Kunst mit jedem Tag geschwächt, denn die sinnlos Verstorbenen säumen jeden Winkel unter dem Himmel.*

Qīng • Xú Dàchūn • Yīxué yuánliú lùn • Yīfēi rén rén kěxué lùn  
(Qing-Dynastie • Xu Dachun • Abhandlung über die Ursprünge und Entwicklung der Medizin • Abhandlung darüber, dass nicht ein jeder geeignet ist, Medizin zu studieren [1757])

清 · 徐大椿 · 醫學源流論 · 醫非人人可學論

Die Hinwendung an die Inhalte der alten Chinesischen Medizin erfordern die Entwicklung neuer Perspektiven und die Einnahme einer inneren Haltung, die zur beständigen Überwindung innerer Widerstände und Begrenzungen bereit ist. In der Akupunkturbehandlung beginnt die Öffnung für neue Betrachtungsweisen beispielsweise in der erweiterten Wahrnehmung der Wirkweise von Akupunkturportalen.

<sup>13</sup> Diesem Aspekt der Vorbereitung auf einen möglichen Ausbildungsgang in der Altchinesischen Medizin wurde bereits eine andere Veröffentlichung der Autoren gewidmet (vgl. Hammes/Schwarz 2018).

<sup>14</sup> Huangdi 黃帝: der Gelbe Ahnherrscher.

<sup>15</sup> Shennong 神農: der Mythische Landmann.

<sup>16</sup> Yueren 越人: Qin Yueren 秦越人, ein anderer Name von Bian Que 扁鵲.

<sup>17</sup> Zhongjing 仲景: Zhang Zhongjing 張仲景 oder Zhang Ji 張機, der Verfasser des Shānghán lùn 傷寒論.

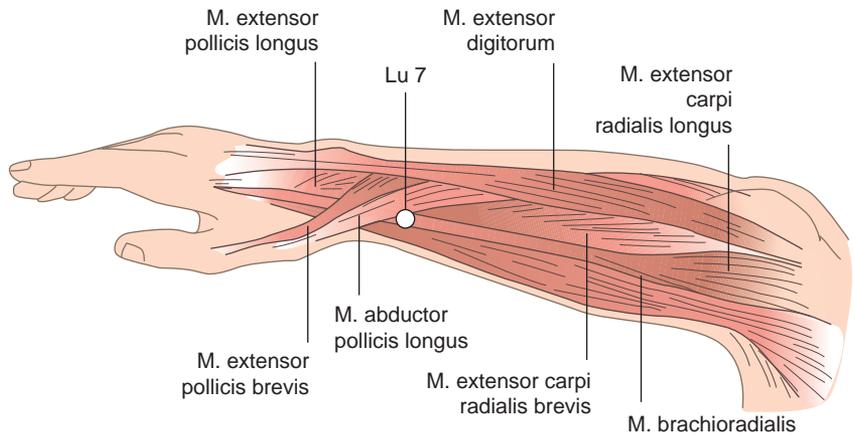


Abb. 21.1 Lu 7 [L138]

### Synopsis der Offenbarung der inneren Geheimnisse wichtiger Akupunkturpforten

In China war es in der Antike üblich und ist es ein bis heute fortwährend genutztes Verfahren des Wissenserwerbs, Texte aus Lehrbüchern auswendig zu lernen. Hierzu wurden unter anderem die Erkenntnisse zur Wirkweise der Akupunkturpforten in unzähligen Reimsprüchen festgehalten. Neben dem Memorieren von Texten ist die meditative Vorstellung des Wirkens einer Pforte am eigenen Leib eine weitere zwingend durchzuführende Methode, um Kenntnisse und deren Verknüpfungen tief in Gedächtnis und Vorstellungsvermögen zu verankern.

#### Erkenne Dich selbst

Mit der meditativen Arbeit mit den folgenden Pforten vermag der Therapeut das Netzwerk der Qi-transportierenden Kanäle und Pforten weiter zu durchdringen. Die Vertrautheit mit der altchinesischen Akupunkturlehre ergibt sich nicht mehr vornehmlich durch die zunehmende Komplexität der miteinander verknüpften Informationen; vielmehr erhält der Therapeut durch sein geöffnetes und geschultes Sensorium einen erweiterten Zugang zu sich selbst und zur Disparität seiner Patienten.

Daserspüren des therapeutischen Potenzials von 14 häufig angewandten Pforten der Akupunktur: die 14 Pforten der Schicksalserhellung (shìsì míngmíng xué 十四明命穴) nach Hammes/Schwarz (2018)

Alle hier aufgeführten Pforten haben eine starke und schnelle Wirksamkeit und zeitigen bei wiederholter Stimulation einen aktivierenden Effekt auf alle Kreisläufe des Qi. Die Pforten besitzen eine Beziehung untereinander, da sie ihre Wirkkraft gegenseitig dadurch vermehren, dass sich ihre dynamischen Qualitäten synergistisch bei der Eliminierung von pathogenem Qi ergänzen. Alle angesprochenen Pforten weisen einen Bezug zum Wirken der Drei Jiao auf und können als kardinale Einflussorte gemäß ihrer jeweiligen Zuordnung auch auf anderen Leitbahnen weitere Pforten mit Schlüsselfunktion

aktivieren. Die genannten Pforten zeitigen eine starke Wirkung auf die Seele. Sie alle erschöpfen sich nach starker Stimulation, so dass sie erst nach etwa drei Tagen ihre volle Ausschöpfbarkeit wiedererlangen. Bei Schwäche-Zuständen kann dieser Prozess bis zu 21 Tage in Anspruch nehmen. Zu beachten ist, dass die spezifischen Wirkqualitäten dieser Pforten in erster Linie durch das Shen des Therapeuten, also sein Bewusstsein über die Behandlungsintention und seinen Heilungsimpetus, zum Einsatz gebracht werden.

#### Lu 7 lièquē 列缺 („Unterbrochene Reihenfolge/Blitz und Wolkenbruch“)

(> Abb. 21.1)

#### Wundverschluss

Besonders psychogen aktiver Punkt, insbesondere bei Kindheits-traumata. Begrenzungen werden durch den Einstrom aus dem Renmai überwunden. Bei Verzweiflung und Ängsten vor Verlust und Versagen vermittelt er die Haltung, das Unerreichbare ziehen zu lassen und einengende Prinzipien aufzugeben. Bei emotionaler Verschlussenheit und Abgespaltenheit holt er verdrängte Trauer zurück zur Oberfläche des Bewusstseins, damit die Trauer losgelassen und transformiert werden kann. Über den Renmai verbindet die Pforte mit der Nieren-Leitbahn, was in die Tiefe ursprünglicher Ängste und zur Wurzel der Trauer führt. Hier wird das Gefühl der Unüberwindbarkeit erlebt. Dieses Empfinden beinhaltet transgenerationale Anteile und sammelt sich im Luo-Gefäß von Lu 7 wie in einem Abwasserkanal. Die Pforte verbindet mit den Konstellationen der Ahnen. Mit Hilfe von Di 4 und Ma 42 auf den Yangming-Leitbahnen kann das pathogene Qi dieses Bereichs rasch entfernt werden.

#### Di 4 héng 合谷 („Vereinigungs-Tal“)

(> Abb. 21.2)

#### Überwindungskraft

Ein Tal, in dem sich die ursprünglichen Erd- und Metall-Qi-Qualitäten von Magen, Milz, Dickdarm und Lunge sammeln. Die Stimulation dieser Pforte regt die Brunnenwasser-Pforten der vier Leitbahnen von Lunge, Dickdarm, Magen und Milz an, macht

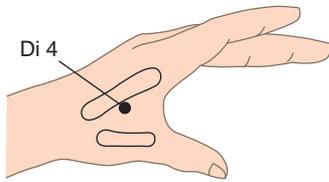


Abb. 21.2 Di 4 [L138]

deren innere Verläufe durchgängig und versorgt die Kreisläufe mit sauberem Ursprungs-Qi. Ein Zugang zum innersten Tal der Seele wird ermöglicht, wo sich in der Tiefe das DAO auffinden lässt, wenn der Verstand sich zur Ruhe setzt und sich ein innerer Raum eröffnet, der die für die Transformation nötige Sammlung ermöglicht. Le 3 verstärkt diesen Effekt. Die Kombination mit Lu 7 ermöglicht, schädigende Einflüsse wie Wind und Trauer abzuleiten. Die Pforte gleicht alle Missverhältnisse des Qi in den oben genannten Leitbahnen aus und reinigt dadurch die verstopften Kanäle. Bei Entgiftung, Drogenentzug, psychischer und physischer Schwere zeigt die Pforte eine außerordentliche Wirkkraft. Nach Ma Danyang ist Di 4 eine Himmelsstern-Pforte, die den Du 20 zu aktivieren vermag, womit eine Verbindung zwischen Himmels- und Erd-Qi hergestellt wird. Die Pforte verhilft, innere Schattenseiten zu beleuchten, und dient als Wegweiser auf dem Pfad der Befreiung. Minderwertigkeitsgefühle werden ausgeglichen. Die Unzufriedenheit mit sich selbst und anderen offenbart sich und kann dann losgelassen und verdaut werden. Lu 7 verknüpft mit Di 4, dem Renmai und schließlich auch dem Dumai, reinigt die Drei Jiao und führt zu einer allgemeinen deutlichen Reduktion des Schmerzempfindens. Di 4 ist ein Sinnbild für die konstruktiv zu füllende Leere und hilft gemeinsam mit Mi 4 dabei, die Botschaften des Himmels zu erfassen und das Ego loszulassen. Diese Kombination von Pforten ermöglicht es, sich von elterlichen Zwängen zu befreien und eine gesunde Verbindung zu seinen eigenen energetischen Wurzeln aufzubauen. Die Anwendung der Pforte erzeugt einen entspannten, gelassenen und heiteren Zustand.

### Ma 36 zú sān lǐ 足三里 („Drei Weiler zum Fuß“)

(➤ Abb. 21.3)

#### Lebensbestimmung

Die Bezeichnung „Drei Weiler“ weist auf eine Analogie zu den Drei Jiao hin, denn schließlich harmonisiert Ma 36 die Drei Jiao, ähnlich wie dies Di 4 bewirkt. Als Wurzel-Pforte (Ben) ist Ma 36 die Heimstätte der Wandlungsphase Erde. Sie nährt den Leib mit dem Qi der Erde bei allen physischen und psychischen Erschöpfungszuständen. Lebenstraumata, vor allem väterlicherseits, sind hier gespeichert. Das Wort Li bedeutet Heimatort oder Weiler, aber auch den Abstand zwischen solchen Ortschaften (etwa eine „Meile“). Tatsächlich wird die Wirkkraft von Ma 36 benötigt, um sich auf der Erde beheimatet zu fühlen und einen Sinn im menschlichen Dasein zu erkennen. Die Regulierung des gesamten Bauchraums und das Wohlgefühl im Bauch, die Verwurzelung im Leben werden durch Ma 36 bewerkstelligt. Die drei Meilen weisen darauf hin, dass die-

ser Punkt Bewegung unterstützt. Innere Starre, innere und äußere Trägheit werden überwunden. Dann fühlt sich die Seele wieder beweglich und kann zu neuen Ufern aufbrechen. Zusammen mit der Anwendung der Drei-Weiler-Pforte zur Hand am Arm (Di 10) wird ein einvernehmliches Lebensziel für Seele, Geist und Körper bestimmt. Schuldgefühle können aufgelöst werden. Die Pforte aktiviert auch Di 1, HH 9 und Sj 1. Sie leitet das pathogene Qi aus der Brust, dem Bauch und dem Kopf heraus und hilft zu verdauen, was unverdaut war. Innere Widerstände werden abgebaut, das Rebellieren des Magen-Qi und die innere Rebellion (gegen sich selbst, gegen das Leben, gegen den Vater oder die Mutter, gegen Autorität) werden unterbunden. Ma 36 aktiviert zunächst den oberflächlichen Verlauf der Magen- und der Milz-Leitbahn mit einer rasanten Geschwindigkeit, wodurch die Pforte einen Einfluss auf die Sehnen ausübt. Sie verstärkt auch relativ schnell die Qi-Zirkulation in der Leber-Leitbahn. Recht rasch füllt sich das erschöpfte Qi im Bauchraum auf. Das Nieren-Yang wird aufgefüllt, das Durchhaltevermögen und die Willenskraft werden gestärkt. Das dritte Auge wird erweckt, was den Blick auf das innere Ziel ermöglicht. Der Kiefer wird entspannt, das Gefühl der Anspannung im Kopf gelöst. Das Shen wird klar und zentriert. Die Sicht auf sich und andere wird geschärft, das Mitgefühl verstärkt.

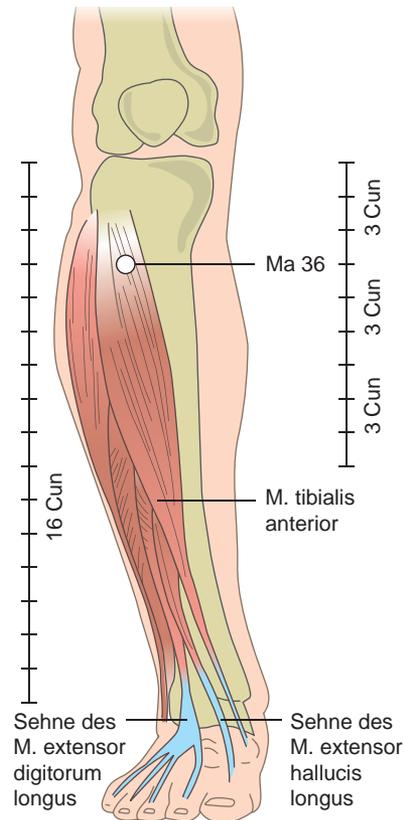


Abb. 21.3 Ma 36 [L138]



Abb. 21.4 Mi 6 [L138]

**Mi 6 sānyīnjiāo 三陰交 („Kreuzung der drei Yin“)**

(➤ Abb. 21.4)

**Refugium**

Die Pforte bündelt die Kräfte von Milz, Leber und Niere. Die konzentrierte Wirkkraft aus allen Yin-Leitbahnen verstärkt die Bildung von Qi, Blut und Säften. Sie ist bei allen Yin-Leere-Störungen indiziert, die gleichzeitig starke Erschöpfung und Depressivität mit sich bringen. Durch übermäßiges Grübeln und übermächtige Sorgen entsteht ein großer Mangel, der auch bipolare Störungen hervorbringen kann. Wenn das Qi im Urogenitalbereich von pathogenen Faktoren oder einer anhaltenden Leber-Qi-Stagnation befallen wird, kann das schrägläufige Qi durch Mi 6 beseitigt werden. Blut-Stase und Feuchtigkeit werden ausgeleitet. Gemeinsam mit der Anwendung von Ma 36 wird eine Transformation des pathogenen Qi im Unteren Jiao erreicht. Störungen in der Tiefe des Leibes wie in der Tiefe der Seele lösen sich auf. Der Blick für die Gegenwart wird dadurch geschärft. Lebenstraumata, vor allem mütterlicherseits, sind hier gespeichert und können im Zusammenhang mit der aktuellen Lebenssituation durchleuchtet werden. Die Feuchtigkeit wird aus der Lunge gezogen, wie auch die Trauer und das Gefühl des Verlassenseins. Trübe und sorgenvolle Gedanken sowie die Beklommenheit des Herzens können mit Anwendung von Mi 6 transformiert werden. Das Herz-Qi wird von trüben Anteilen befreit. Mi 6 fördert die Durchlässigkeit der Nieren-Leitbahn, stellt eine Verbindung zu Ni 1 her und verstärkt die Bodenständigkeit und den gesunden, realistischen Blick auf das Leben. Man kann nun die Süße des Lebens genießen und muss nicht länger durch pathologisches Ess- oder Suchtverhalten das Aushungern der Seele kompensieren.

**He 7 shénmén 神門 („Tor des Shen“)**

(➤ Abb. 21.5)

**Ganzheit**

Diese Pforte stellt eine Verbindung zum Yuan-Qi, zur Erde und zum Shen her. Wie bei allen Pforten, welche als Tor oder Tür benannt sind, ist dieser Bereich nicht ohne einen Schlüssel zugänglich. Den Schlüssel stellt hier die kontemplative Haltung des Therapeuten dar. So können alle Dimensionen des menschlichen Daseins, Himmel, Mensch und Erde durch diese Pforte betreten werden. Folglich besitzt die Pforte alle Qi-Qualitäten: himmlisches, irdisches und menschliches Qi. Die Eigenschaft der Pforte erinnert an das Eingangstor zur Residenz des Kaisers. Die gute Funktionalität dieser Pforte hat eine entscheidende Bedeutung für das Wohlbefinden des

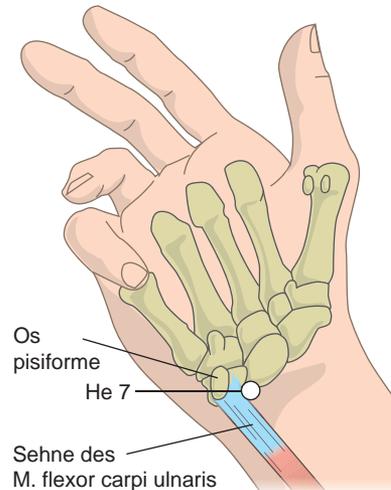


Abb. 21.5 He 7 [L138]

Individuums: Nach außen hin muss man sich nicht mehr beweisen. Hier kann man ungezwungen verweilen und die innere Schönheit offenbaren und genießen. Traumata können diesen Zustand beeinträchtigen. Dann findet das Herz keine Ruhe, keinen erholsamen Schlaf. Dies kann Engstirnigkeit oder vollkommene Abgestumpftheit hervorrufen. Das Herz verschleimt, und ein unsteter, schlüpfrieger oder leerer Puls auf der Herzposition ist die Folge. Dieses Tor soll verhindern, dass Shen unbemerkt austritt, wie dies bei psychischen Störungen, insbesondere den Psychosen und bipolaren Störungen der Fall ist. Wenn die Verbindung zwischen Herz und Niere gestört wird, können Panikattacken ausgelöst werden. In Kombination mit Bl 58 vermag die Pforte, das pathogene Qi im Herzen wieder aufzulösen und die harmonische Verbindung zwischen Wasser und Feuer wiederherzustellen. He 7 aktiviert zudem die Anfangs- und Endpforten der Herz-Leitbahn. So vermag das freigesetzte Shen das Ego zu identifizieren und sich von ihm zu lösen.

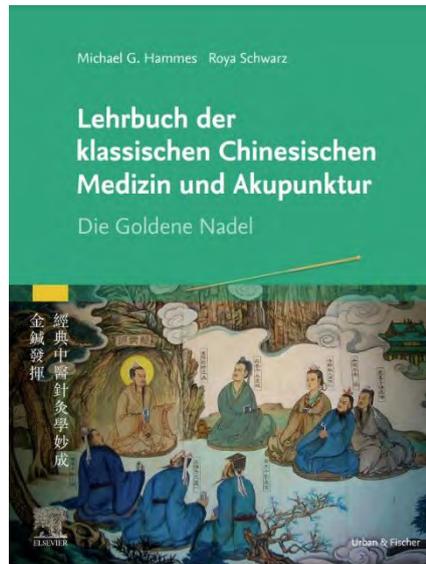
**Dü 3 hòuxī 後溪 („Hinterer Schluchtenbach“)**

(➤ Abb. 21.6)

**Freudenfeuer**

Das Qi von Dü 3 wird wie in einer Schlucht, in einer tiefen Ebene, aufbewahrt. Ihre dynamische Wirkung verdankt die Pforte ihrer Holz-Qualität und ihrer Funktion als Fluss-Aktivierungs-Pforte für den Dumai. Als Holz-Pforte vermag Dü 3, Wind als pathogenen Faktor aus dem Körper auszutreiben, und ist daher besonders wirksam bei versteiftem Nacken durch Zugluft, bei Blähungen im Bauch oder beim Hörsturz. Alle für das Shen schädlichen äußeren Einflüsse werden abgewehrt, da die Anwendung der Pforte die Fähigkeit verstärkt, das Böse vom Guten zu unterscheiden. Auf der seelischen Ebene regt die Pforte einen Neubeginn und das Wachstum an: Alles kann herankommen, um dann nutzvoll eingesetzt zu werden, und sich wieder entfernen, wenn es nicht mehr benötigt wird. Das alt Gewordene muss losgelassen werden, weshalb die tiefe Stimulation von Dü 3 auch Di 4 erreicht. Die Kraft des Unterscheidens setzt eine eigenständige Persönlichkeit mit starkem Rückgrat voraus. Dü 3 verknüpft mit dem Dumai und stärkt das gesamte Rückgrat.

# Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder im Elsevier-Webshop



Eng an den historischen Quellen wird Ihnen das faszinierende und wirksame System der klassischen chinesischen Medizin erklärt und verdeutlicht. Dadurch werden wichtige Verständnislücken, die durch die Kanonisierung als „TCM“ in den Siebzigerjahren entstanden sind, geschlossen.

Sie lernen, das Wesen des klassischen chinesischen Medizinsystems zu verstehen, Patient\*innen in ihrer Gesamtheit wahrzunehmen und das volle therapeutische Potenzial der chinesischen Medizin auszuschöpfen.

Weitere Kapitel behandeln dessen Umsetzung in eine wirksame und patientenspezifische Behandlung mit Akupunktur – basierend auf einer präzisen Diagnose.

## Aus dem Inhalt:

Eine andere Sicht / Historische Gestalten und Schulen / Dilemma der Chinesischen Medizin / Das DAO / Leibliche Gestalt und Geist-Seele-Erscheinung / Qi und Blut / Yin und Yang / Jing-Essenz, Lebenskraft Qi und Geist-Seele Shen / Die fünf Grundwesenheiten / Zang-Langzeitspeicher und Fu-Zwischenlager / Drei Jiao / Mingmen / Das System der Leitbahnen / Topografische Aspekte der Leitbahnen / Die Acht Außergewöhnlichen Gefäße / Die Qi-transportierenden Pforten / Entwicklungsweg des Therapeuten / Anamnese und Befund / Erkrankungszustände / Krankheitsauslösende Faktoren und krankheitsunterhaltende Mechanismen / Zugänge, Strategien und Ordnungsprinzipien in der Therapie / Medizin und die Möglichkeit der Heilung / Pathologien der Geist-Seele Shen und deren Behandlung / Geheimrezept des Mönchs Shitou Xiqian  
Zahlreiche Zeichnungen unterstützen das Verständnis.

## Lehrbuch der klassischen Chinesischen Medizin und Akupunktur

2022. 632 S., 380 farb. Abb., geb.

ISBN: 978-3-437-56821-3 | € [D] 130,- | € (A) 133,70



Link zum Video: [else4.de/Hammes](https://else4.de/Hammes)



ELSEVIER

elsevier.de

Empowering Knowledge

ELSEVIER